

Best. 1861. Morg. 7 Uhr. Interat
werden bis Abends 6. Sonntag.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Kartenstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.:
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 23.

Freitag, den 23. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. Januar.

— Se. Maj. der König ist gestern Vormittag 11 Uhr nach Brandeis gereist.

— Vorgestern Abend hat im königlichen Schlosse der dritte Hofball (ein Kammerball) stattgefunden, zu welchem über 200 Einladungen ergangen waren. Ihre Majestäten der König und die Königin geruhten auch diesem Ballfeste beizuwohnen, an dem S. K. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz und Frau Prinzessin Georg und die Prinzessinnen Sophie und Auguste, sowie Se. R. K. Hoh. der zum Besuch am königl. Hofe weilende Großherzog Ferdinand von Toscana bis zum Schlusse (1 Uhr) Theil nahmen.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 21. Januar. Die Creirung einer neuen besoldeten Rathsstelle soll auf Antrag des Stadtraths in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt werden, und kam daher heute, wo wegen vorgerückter Zeit eine geheime Sitzung nicht abgehalten werden konnte, in Wegfall. — Die Finanzdeputation (Referent Stadtv. D. Stübel) setzte die Berichterstattung über den Haushaltplan für das Jahr 1863 fort. Die Gesamtausgaben für das Jahr 1863 sind auf 363,539 Thlr. 12 Rgr. 2 Pf. veranschlagt, das sind 2647 Thlr. 14 Rgr. 1 Pf. weniger, als die Einnahmen veranschlagt sind. Die Ausgabenpositionen sind in 4 Rubriken getheilt: A. Ausgaben, den städtischen Haushalt betr., B. wegen des Schulwesens, C. wegen der Armen-, Kranken- und Arbeitsanstalten und D. außerordentliche Ausgaben. Die Finanzdeputation erstattete über Pos. 1--17 Bericht, nach denen die bedeutendsten Postulate erfordert werden durch die Unterhaltung des Wasserleitungswesens (14,061 Thlr.), Unterhaltung der Commungrundstücke, incl. Baukosten (7611 Thlr.), Anlage und Unterhaltung von Plätzen, Straßen, Wegen, Schleusen zc. (50,732 Thlr.), öffentliche Beleuchtung durch Gas (43,593 Thlr.), öffentliche Beleuchtung mit Del (9228 Thlr.), Zuschuß an die R. Polizeidirection (29,000 Thlr.), Aufwand für die städtischen Executivmannschaften (11,414 Thlr.), Besoldungen beim Stadtrathe (52,362 Thlr.) zc. Im Ganzen belaufen sich die speciell den städtischen Haushalt betreffenden Ausgaben auf 257,494 Thlr. 16 Rgr. 9 Pf. Diese Positionen fanden die Genehmigung des Collegiums. Von besonderem Interesse war die Verathung über Pos. 6, Anlage und Unterhaltung von Plätzen, Straßen, Wegen, Chaussees u. dgl. Bei derselben werden 15,099 Thlr. mehr postulirt als im Jahr 1862, was besonders mit der bereits ausgesprochenen Bewilligung der Summe von 25,000 Thlr. zum Umbau einer großen Schleufe von der Halbegasse bis zur Langegasse zu erklären ist. Für das heurige Jahr sind die Umpflasterungen folgender Tracte projectirt: des östlichen Theils der Strubestraße, des zur Johannisgasse führenden Theils der Borngasse, der Breitestraße, großen Oberseergasse und Fleischerstraße. Die Finanzdeputation nimmt in ihrem sehr umfangreichen Gutachten zuvörderst Veranlassung, bei der anerkannten schlechten Beschaffen-

heit des städtischen Trottoirs*) Rücksicht zu nehmen. Es seien die Pflichten der städtischen Verwaltung gegen die Allgemeinheit und es sei ein kleinliches und ungerechtfertigtes Verlangen, wenn die Baudeputation von einer Hinzuziehung der Adjacenten zum Zwecke der Verbesserung der Straßen zc. spreche: diese seien nur zur strikten Befolgung des Regulativs verbunden. Ferner wünscht die Finanzdeputation die Herstellung einer Fahrbahn von bossirten Steinen auf dem Neumarkte von der Augustusstraße nach der Moritzstraße, sowie die Erniedrigung der Trottoirs auf der Johannisgasse in Ausführung gebracht zu sehen. Nicht minder sollten endlich einmal die noch vor wenigen Häusern befindlichen feineren Regel auf Gemeindelosten beseitigt werden. Zur Unterhaltung ungepflasterter Straßen sind dies Jahr 914 Thlr. mehr, zur Herstellung von Schleusen 600 Thlr. mehr als im Vorjahr postulirt. Der Stadtrath theilt mit, daß die Schleusen künftighin nächtlich geräumt werden sollen. Die Finanzdeputation spricht den Wunsch aus, der Stadtrath möge besonders auch in Zukunft den ungepflasterten Straßen eine gleiche Fürsorge widmen, wie er es zu thun seit längerer Zeit sich bereits hat angelegen sein lassen. Zur Straßenbesprengung sind im Ganzen 1700 Thlr., zur Unterhaltung der Anlagen auf der Bürgertwiese 770 Thlr. mehr postulirt. Die Finanzdeputation hält die Einfassung der Wiesen und Anlagen durch Blumen für unzweckmäßig und schlägt statt dessen Sträucheranpflanzungen vor; außerdem möchte auf die Herstellung einer größern Anzahl Ruhebänke Rücksicht genommen werden. In einem merkwürdigen Stadium befindet sich die Angelegenheit über die sogen. Pissoirs. Schon seit dem Herbst 1861 wird bei der R. Amtshauptmannschaft um Abfassung fiscalischen Arealis zur Aufstellung eiserner, zweckmäßigerer Bedürfnisanstalten nachgesucht, ohne daß bis jetzt irgend eine bestimmte, genügende Antwort eingegangen ist. Die Finanzdeputation nimmt daher Anlaß, die ungeheure Verzögerung dieser Angelegenheit zu rügen und dabei zu bemerken, daß es zu bedauern sei, wie die guten Absichten der Gemeindevertreter oftmals durch königliche Behörden durchkreuzt, resp. verhindert werden. Alle diese Bemerkungen finden vollständig die Genehmigung des Collegiums. Die verzögerte Umpflasterung der Sütthausstraße wird mit der kurz vorher vorgenommenen Röhrenlegung entschuldigt. — Stadtv. Lengnick rügt unsere Straßenreinigung, besonders die des Altmarkts, wo allemal Sonntags durch die Besen der Schmutz von 8 Tagen in die Steine hineingetreten werde; sein auf eine schnellere und bessere Reinigung des Altmarkts hinielender Antrag wird zahlreich unterstützt. — Ein Antrag des Herrn Ersahmann G. A. Müller, auf dem Neumarkte ein Trottoir für Fußgänger zu legen, wird abgeworfen. An der Debatte theilnahmen noch, zum Theil zu wiederholten Malen, Herr Stellvertreter Ackermann, sowie die Herren Stadtverordneten Anger I, Anger II, Seyffarth

*) Besonders sollen die Trottoirs angemessen verbreitert werden, wie in Leipzig, wo $\frac{3}{5}$ der Fußweg, $\frac{2}{5}$ aber Trottoirs sind.